

Eine magische Reise für Kinder und Erwachsene,  
die den Zauber der Engel selbst erleben möchten und den Wunsch  
haben, das Geheimnis ihres Herzens zu entschlüsseln.

Begleite die kleine Marie auf ihrer Reise durch die sieben Farben des  
Regenbogens und erlebe faszinierende Welten. Erlerne die Sprache  
unserer Schutzengel, die uns jeden Tag liebevoll begleiten. Erfahre,  
wie machtvoll unsere Worte und Gedanken sind, erlebe das Einssein  
mit der Natur und entdecke auf dieser magischen Reise das  
Geheimnis des Herzens.

Möchtest du das Geheimnis deines Herzens entschlüsseln?

Dann vertraue dich der kleinen Marie und ihrem Schutzengel an.  
Vielleicht wirst du dir während dieser Reise deines Schutzengels  
bewusst und kannst den Zauber, den er in dein Leben bringt,  
selbst erfahren.

ISBN 978-3-9524604-0-5



9 783952 460405 >

€ 17,95 (D) | € 18,50 (A)

LINOMARIS VERLAG

Katja Sagi · Kerstin M. Schuld

Die Regenbogenreise

LINOMARIS VERLAG

Katja Sagi · Kerstin M. Schuld

# Die Regenbogenreise

Schutzengel und  
das Geheimnis des Herzens



LINOMARIS VERLAG

## Widmung

*Dieses Buch widme ich in tiefer Liebe meiner Tochter. Du hast mich seit deiner Geburt so sehr verzaubert, dass ich zu schreiben begonnen habe. Die Ideen kamen meistens nachts, wenn du neben mir im Bettchen schliefst.*

*Ausgerüstet mit einer kleinen Taschenlampe, einem Stift und einem Stück Papier begann ich zu schreiben. Durch dich ist dieses Buch Wirklichkeit geworden und dafür bin ich dir unendlich dankbar.*

*Ich liebe dich von ganzem Herzen und freue mich sehr,  
dass du in meinem Leben bist.*

# Die Regenbogenreise

Schutzengel und  
das Geheimnis des Herzens



Erzählt von Katja Sagi  
mit Bildern von Kerstin M. Schuld



3. Auflage 2016  
© 2011, Linomaris Verlag, CH-6333 Hünenberg See  
Alle Rechte vorbehalten  
Text: Katja Sagi  
Illustrationen: Kerstin M. Schuld  
Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH  
ISBN 978-3-9524604-0-5

[www.linomaris.com](http://www.linomaris.com)



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass Sie dieses Buch in den Händen halten und mehr über Schutzengel und das Geheimnis Ihres Herzens erfahren möchten.

Doch bevor Sie sich auf Ihre eigene Regenbogenreise begeben, möchte ich mich mit ein paar persönlichen Worten an Sie wenden.

Es war ein Herzenswunsch von mir, ein Buch zu schreiben, in dem die Leserinnen und Leser wieder in Kontakt mit ihrem persönlichen Schutzengel kommen, um die Liebe dieser himmlischen Wesen selbst zu erfahren. Bereits in jungen Jahren habe ich Erfahrungen gemacht, die mich spüren ließen, dass es noch viel mehr auf dieser Welt gibt, als wir mit unseren Augen sehen.

Diese Erfahrungen lasse ich in die Geschichten einfließen. Ich möchte zeigen, dass wir in jeder Situation Hilfe von unseren himmlischen Helfern bekommen können, sofern wir sie darum bitten. Denn ihre Liebe ist unermesslich.

So wie ich die Liebe meines Schutzengels während des Schreibens erlebt habe und jeden Tag aufs Neue empfinden darf, so wünsche ich Ihnen, dass Sie während des Lesens ebenfalls die Liebe Ihres Schutzengels spüren werden – und den Zauber, den er in Ihr Leben bringt ...

Viel Freude wünsche ich Ihnen bei Ihrer ganz persönlichen Regenbogenreise!

In Liebe,

Ihre  
Katja Sagi



## Überraschende Wunder

**E**in wunderschöner Frühlingstag geht zu Ende. Marie hat mit ihren Eltern den ganzen Tag in der Natur verbracht. Sie haben im Wald Verstecken gespielt, dem Vogelgezwitscher gelauscht und nach einem Picknick am Ufer ihres Lieblingsteiches den Heimweg angetreten. Jetzt sitzt die ganze Familie am Abendbrottisch und Marie isst ein leckeres Käsebrötchen. Sie ist noch nicht ganz fertig, da springt sie schon auf und rennt ins Bad. Marie kann es kaum erwarten, ihren Schutzengel wiederzusehen. Daher macht sie nur schnell Katzenwäsche, putzt ihre Zähne und springt ins Bett. Kaum ist sie eingeschlafen, da begrüßt der Engel sie wie jede Nacht auf der bunten Blumenwiese. Beide lassen sich ins Gras sinken. Der Duft von Blüten und frischem Gras liegt in der Luft. Über ihnen leuchtet der blaue Himmel. Ab und zu ziehen kleine weiße Wolken vorbei. Eine sieht aus wie ein kleines Schäfchen, eine andere wie ein dicker Elefant. „Schön, dass du da bist“, freut sich Jinofar. Marie kuschelt sich an sie und beginnt, ihre Erlebnisse vom Tag zu erzählen.

Sogar den Kuchen erwähnt sie, den sie sich aus dem Keller stibitzt hat.

Jinofar hört mit einem Lächeln zu. Natürlich weiß sie ganz genau, was Marie erlebt hat, denn als ihr Schutzengel ist sie ja immer an ihrer Seite. Jinofar schließt die Augen und genießt den Klang von Marias Stimme. Sie ist sehr froh, ihr Schutzengel sein zu dürfen.

Von vielen anderen Engeln hat sie schon gehört, dass die Menschen gar nicht mehr an Schutzengel glauben.

„Sie sind sich gar nicht mehr bewusst, dass es uns gibt“, denkt Jinofar traurig. „Sie haben uns ganz vergessen. Dabei begleiten wir die Menschen seit ihrer Geburt, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht. Wir lieben die Menschen! Und es macht uns Engel sehr glücklich, sie fröhlich zu sehen.“

Jinofar ist sehr dankbar, dass Marie so oft mit ihr spricht, nicht nur nachts in ihren Träumen. Auch am Tag fragt sie Jinofar öfter: „Psst, bist du da?“ Als Marie mit ihrer Erzählung fertig ist, möchte Jinofar wissen, worauf sie heute Lust hat: „Welche Reise möchtest du gerne unternehmen?“ Marie überlegt kurz und runzelt die Stirn: „Ich weiß nicht.“ „Du erinnerst dich doch bestimmt an den Regenbogen, den wir beim letzten Mal gesehen haben?“

„Na klar!“, ruft Marie und klatscht vor Freude in die Hände.

„Was hältst du von der Farbe Gelb?“

„Tolle Idee!“, stimmt Marie zu, und ihre Augen leuchten vor Begeisterung.

„Dann lass uns schnell zur Lichtung laufen, vielleicht sehen wir ja wieder einen Regenbogen.“ Kaum hat Jinofar es ausgesprochen, da läuft Marie auch schon los und freut sich auf ihr nächstes Abenteuer. Und tatsächlich, als sie oben auf der Lichtung am alten Kastanienbaum angekommen sind, entdecken sie einen Regenbogen.

„Jinofar, da ist er!“ Marie hüpfte vor lauter Aufregung von einem Bein auf das andere. „Kann’s jetzt losgehen?“

Jinofar nickt und nimmt sanft ihre Hand. „Schließe deine Augen, die Reise beginnt.“

Plötzlich spürt Marie Wärme unter ihren Füßen und auf ihrer Haut. Als sie die Augen öffnet, sieht sie nichts als gelben Sand um sich herum. Ab und zu ragen vertrocknete Grasbüschel aus dem Boden.

Die Sonne steht genau über ihnen an einem strahlend blauen Himmel und hüllt sie wie in einen warmen Mantel. Kein Wölkchen ist zu sehen.

„Wir sind ja in der Wüste!“, ruft Marie verwundert.

„Puh, ist das heiß! Was sollen wir hier?“



„Lass dich überraschen“, sagt Jinofar. „Komm, wir laufen ein Stück.“ Sie sind noch nicht lange unterwegs, da begegnen sie einer Schlange. Marie versteckt sich blitzschnell hinter ihrem Schutzengel.  
„Du brauchst keine Angst zu haben“, zischelt die Schlange. „Ich tu dir nichts.“ Marie kommt zögerlich hinter ihrem Schutzengel hervor.  
„Was machst du denn hier draußen im Nirgendwo?“, fragt sie die Schlange.  
„Wieso Nirgendwo?“, fragt die Schlange zurück.  
„Hier ist mein Zuhause! Es ist wunderschön.“  
„Wunderschön?“, fragt Marie ganz erstaunt. „Ich sehe nur gelben Wüstensand und ab und zu vertrocknete Grasbüschel. Das ist alles.“  
„Willst du damit sagen, dass mein Zuhause hässlich ist? Weißt du denn nicht, dass es keine hässlichen oder schlechten Dinge gibt? Schlecht ist nur, wie du darüber denkst oder dich dazu verhältst.“ Marie schaut die Schlange fragend an.  
„Schau dir den Wüstensand doch einmal genauer an. Er glitzert so wunderschön in der Sonne und ist ganz fein und weich.“  
Marie nimmt etwas Sand in ihre Hand und lässt ihn durch die Finger rieseln.  
„Du hast recht! Er ist ganz weich und glitzert wie meine Glitzersteine zum Basteln. Wie schön!“  
„Siehst du“, entgegnet die Schlange. „Es gibt hier außerdem noch viel mehr, als du glaubst. Hinter der Sanddüne liegt eine kleine Oase. Dort findest du frisches Wasser, Palmen und grüne Büsche mit bunten Blüten. Wir haben hier sogar eine Zeit, in der alles grün ist. Man nennt sie die Regenzeit. Eigentlich warte ich jeden Tag darauf, dass sie beginnt.“

„Regen?“, fragt Marie ungläubig. „Ich finde hier sieht’s aus, als hätte es noch nie geregnet.“ Sie zupft am leuchtenden Gewand ihres Schutzengels. „Können wir zu der Oase gehen? Ich habe nämlich großen Durst.“  
„Aber natürlich, lass uns gehen“, stimmt Jinofar zu.  
Sie verabschieden sich von der Schlange und machen sich auf den Weg. Kurze Zeit später liegt eine wunderschöne Oase vor ihnen. Marie traut ihren Augen kaum. Mitten im Sand stehen sie vor einer kleinen grünen Welt. Sie blicken auf Palmen und Sträucher mit bunten Blumen und sie entdecken eine Wasserquelle, genau, wie die Schlange es beschrieben hat. Marie schöpft mit ihren Händen das Wasser aus der Quelle und trinkt einen großen Schluck. „Hmm, schmeckt das gut“, bemerkt sie überrascht.  
„Wasser schmeckt eigentlich immer so“, sagt Jinofar. „Nur, wenn du es jeden Tag trinkst und davon reichlich hast, dann ist dir das nicht bewusst. Wenn du so wie jetzt sehr durstig bist und endlich etwas zu trinken bekommst, schmeckt Wasser für dich wie die leckerste Brause der Welt.“  
„Stimmt“, nickt Marie.



„Hier an diesem Ort ist es für dich leicht zu erkennen, dass Wasser eine Kostbarkeit ist. Wer weiß, vielleicht erinnerst du dich das nächste Mal, wenn du Wasser trinkst, an diesen Moment und empfindest dann auch tiefe Dankbarkeit.

„Bestimmt“, sagt Marie.

Sie schaut sich ein wenig um. Nie hätte sie vermutet, in der Wüste einen so schönen Ort zu finden. Sie kommt sich vor wie in einer anderen Welt. Als sie nach oben schaut und die Palmblätter im Wind schaukeln sieht, entdeckt sie am Himmel eine große, dunkle Regenwolke.

„Guck mal da oben, Jinofar! Es sieht aus, als ob es gleich regnet.“

Kaum hat Marie das gesagt, da spürt sie bereits den ersten Tropfen auf ihrer Nase.

„Oh nein! Beginnt jetzt die Regenzeit, von der die Schlange gesprochen hat?“

Marie flüchtet unter ein Palmblatt. Jinofar setzt sich zu ihr.

„Es regnet in Strömen. Das gibt's doch nicht!“ Marie verzieht enttäuscht das Gesicht. „Können wir nicht wieder nach Hause reisen?“, quengelt sie.

„Nun sei nicht so ungeduldig. Erinnerst du dich noch an die Worte der Schlange? Es gibt nichts Schlechtes. Schlecht ist nur, wie du darüber denkst. Wenn du wie jetzt schlecht über den Regen denkst, bekommst du auch schlechte Laune, stimmt's?“

„Stimmt“, bemerkt Marie.

„Merkst du was? Deine Gedanken bestimmen deine Gefühle. Du bist wie ein Spielball deiner Gefühle. Du glaubst vielleicht, dass deine Gefühle von außen bestimmt werden. Doch sei dir gewiss: Sie entstehen in deinem Inneren. Du allein bestimmst deine Gefühle und du allein siehst Situationen oder sogar Menschen als schlecht an.“

Jinofar nimmt sanft Maries Hand und hält sie in den Regen.

„Was machst du da?“, will Marie wissen.

„Ich möchte, dass du die Wassertropfen auf deiner Haut spürst. Spüre, wie sie sich anfühlen.“

Marie kichert. „Es ist ganz warm und es kitzelt. Fast wie beim Duschen!“

„Und jetzt schließe die Augen und rieche einmal den Sommerregen. Lege deine Hand auch auf den Boden und versuche zu spüren, wie sehr sich die Erde über das Wasser freut. Die Pflanzen benötigen ebenfalls etwas zu trinken, genauso wie du.“

„Hmm, riecht das gut! Riechst du auch die Blumen?“

Auf Maries Gesicht erscheint ein Lächeln. „Du hast recht Jinofar! Regen ist schön.“

Jinofar nickt zufrieden.

„Siehst du, Dinge oder Situationen, die du nicht magst, können sich in etwas Schönes verwandeln. Sehr schnell sogar. Mit deinen Gedanken bestimmst du die Richtung.“

Marie schaut Jinofar an und schmiegt sich an sie. Ihr wird ganz warm von der unendlichen Liebe, die von dem Engel ausgeht. Sie ist glücklich und sehr dankbar, dass Jinofar ihr Schutzengel ist.

Auf einmal spürt Marie einen warmen Sonnenstrahl auf ihrer Haut.

„Da hinten wird's hell!“, ruft sie und schaut überrascht in den Himmel.

Marie erblickt am Horizont in der grauen Wolkendecke ein blaues, rasch größer werdendes Loch. Kegelförmig fallen die Sonnenstrahlen auf den Wüstenboden und verzaubern die eben noch karge Welt in einen Teppich aus Blüten. Sie scheinen wie aus dem Nichts zu entstehen.



Zarte Grashälmchen verwandeln die Wüste in eine grüne Wiesenlandschaft. Dies alles geschieht unglaublich schnell - als ob die Wüste erleichtert aufatmet. So freut auch Marie sich im Nachhinein über den Regen. Beschwingt tanzt sie über das frische, grüne Gras und dreht sich im Kreis. Sie kann kaum glauben, was hier gerade geschehen ist.

„Komm Jinofar, lass uns tanzen. Es ist so schön!“

Jinofar nimmt Maries Hand und freut sich mit ihr über dieses kleine Wunder. Beide drehen sich so schnell, dass sie fast wie ein Flugzeug vom Boden abheben. Nach einiger Zeit werden ihre kreisenden Bewegungen langsamer.

Als sie zum Stehen kommen, schauen sie direkt in einen großen Regenbogen.

„Da möchte ich auch noch reinspringen, in die anderen Farben, die wir noch nicht gesehen haben. Ich bin so gespannt, was für Abenteuer dort auf uns warten“, sagt Marie aufgeregt.

„Ich glaube, für heute ist es genug“, sagt Jinofar lächelnd. „Wir werden bald wieder auf Reisen gehen. Versprochen!“

Der Engel drückt sanft ihre Hand und Marie schließt die Augen. Jetzt ist sie unendlich dankbar für diese Reise. Sie hätte niemals gedacht, in einer Wüste so etwas Wundervolles zu erleben.

Dieses Abenteuer hat ihr gezeigt, dass durch die Wahl ihrer Gedanken eine für sie unangenehme Situation plötzlich in etwas Wundervolles verwandelt werden kann.

Ihre Ungeduld hatte ihr nicht weitergeholfen. Deshalb wollte sie sich bei nächster Gelegenheit darin üben, auf ihre Gedanken zu achten. Und wenn ihr das schwerfallen sollte, könnte sie ja jederzeit ihren Schutzengel um Hilfe bitten. Tief versunken in ihrem kuscheligen Bettchen merkt sie gar nicht mehr, wie Jinofar ihr sanft über den Kopf streicht und ihr eine gute Nacht wünscht. Ein seliges Lächeln liegt auf Maries Gesicht, so als hätte man sie verzaubert.

